

Erratum

„Behandlung von Eileiterschwangerschaften mit Prostaglandinen“
Geburtsh. u. Frauenheilkunde 51 (1991) 649–652

In der Arbeit wird über die Anwendung von Prostaglandinen bei Eileiterschwangerschaften berichtet. Es wurde versehentlich NALADOR als ein PROSTAGLANDIN F2 α bezeichnet. *NALADOR ist ein synthetisches Prostaglandin-E2-Derivat.* Es kamen bei der Studie MINPROSTIN F2 α (Dinoprost) und NALADOR (Sulproston) zur Anwendung.

Tab. 2 Behandlungsschemata bei unterschiedlichen β -HCG Werten einer Eileiterschwangerschaft

Gruppe A: β -HCG-Werte bis 850 mIU/ml

1.–3. Tag 2 \times 500 μ g Sulproston im Abstand von 4 Stunden i. m.

Gruppe B: β -HCG-Werte zwischen 800 mIU/ml und 2000 mIU/ml

Injektion von 10 mg Dinoprost in die Tubenaufreibung; 1.–3. Tag postoperativ 2 \times 500 μ g Sulproston im Abstand von 4 Stunden i. m.

Es wurden in der Studie 15 Patientinnen nach dem Schema der Gruppe A und 15 nach dem der Gruppe B behandelt. Zusammengefaßt mußten sich 6 von 30 therapierten Frauen (20,0 %) einer mikrochirurgischen Operation unterziehen. Von diesen 6 Frauen war 1 aus Gruppe A und 5 aus Gruppe B. Die Therapie unter Anwendung der Schemata sollte nur unter stationären Bedingungen erfolgen.

Für die Autoren:

Priv.-Doz. Dr. med. Friedrich Degenhardt
Oberarzt an der Frauenklinik der MHH
im Krankenhaus Oststadt
Podbielskistr. 380
3000 Hannover 51